

auf die Dauer ihre Sprache und Sitten. Vielmehr werden sie in ihren Anschauungen völlig zu englisch sprechenden Amerikanern (Yankees). Für Einwanderer bietet die Union noch viel Raum, da die Volksdichte erst 8 Einwohner auf 1 qkm beträgt. — Die protestantische Religion überwiegt; doch finden sich neben 9 Mill. Katholiken viele kleinere Religionsgemeinschaften, da völlige religiöse Freiheit herrscht. — Der Unterricht wird in den Volksschulen unentgeltlich erteilt; Schulzwang besteht nicht.

b) Die Bodenschätze des Landes sind sehr reichhaltig und mannigfaltig. In den westlichen und östlichen Gebirgen finden sich Edelmetalle, Steinkohlen und Petroleum. Ferner werden Rohstoffe aller Art leicht und in großen Mengen gewonnen (Baumwolle, Tabak, Getreide, Mais, Obst). Im Mississippi-Beden blüht die Viehzucht. Besonders wird durch die reichen Maisernten die Schweinezucht begünstigt. Fett- und Fleischwaren werden in bedeutenden Mengen ausgeführt. Kohlen und Eisen haben die Maschinenindustrie, die Baumwolle eine lebhafte Gewebefabrikation hervorgerufen. Außerdem besitzt die Union ein ausgedehntes Kanal-, Eisenbahn- (4 Pacific-Bahnen) und Telegraphen-Netz. Dazu kommen noch die trefflichen Häfen, die Lage an zwei Weltmeeren, ein junger Kolonialbesitz (Cuba, Philippinen) und der rege Geschäfts- und Handelsgeist der Amerikaner. Dadurch erklärt es sich, daß die Union mit allen europäischen Staaten, selbst mit England, um den Vorrang im Welthandel wetteifert.

c) Städte. New York (3,4 Mill. Einwohner) ist die größte Handels- und Seestadt der Union (Weizen, Petroleum). Mit dem benachbarten Brooklyn wird es durch eine große Hängebrücke verbunden. Nördlich hiervon liegt Boston, der Ausfuhrhafen für Baumwolle. Die größte Fabrikstadt der Ostküste ist Philadelphia, zugleich Ausfuhrhafen für das Petroleum Pennsylvaniens, während Baltimore besonders Tabak und Mehl ausführt. Für die in den Südstaaten gewonnene Baumwolle bildet New Orleans unweit der Mündung des Mississippi den Hauptapfelplatz. Im Innern sorgt Saint Louis am Zusammenfluß des Missouri und Mississippi als Mittelpunkt der Eisenbahnen und Stromschiffahrt für den Binnenhandel. Der erste Handelsplatz für Getreide, Vieh, Holz, Eisen und Stahl ist Chicago am Michigan-See. Diese Stadt ist nicht nur Knotenpunkt der Haupt-Eisenbahnen, sondern steht auch durch einen Kanal mit dem Mississippi sowie durch die Seen und den St. Lorenzstrom mit dem Meere in Verbindung. In der Westküste vereinigt sich der Hauptandel mit allen Erzeugnissen Kaliforniens in der Hafenstadt San Francisco, welche durch das „Goldene Tor“ mit dem Ozean in Verbindung steht. Die durch Erdbeben 1906 größtenteils zerstörte Stadt wird neuerdings wieder aufgebaut.

3. Der Freistaat Mexiko. Das Land, fast viermal so groß wie das Deutsche Reich, besteht aus einer Hochebene mit gewaltigen, feuer-speiendenden Bergen; nur die Halbinsel Yucatan ist flach. Die Küsten sind heiß, vielfach sumpfig und ungesund (gelbes Fieber), zugleich infolge der reichhaltigen Niederschläge dicht bewaldet. Vorzugsweise gedeihen hier Zuckerrohr, Kakaobäume, Palmen, Bananen und Nuzhölzer (Mahagoni). In den Stufenlandschaften wird Mais und Kaffee angebaut, während auf dem gesunden Hochlande Ge-